

Bachheimer.com Newsletter 1/20 mit folgenden Inhalten:

Paradigmenwechsel an der COMEX bzw. am Edelmetallmarkt

Thomas Bachheimer

Der moderne Liberalismus als Feind des unabhängigen Denkens

Alexandr Dugin

Die Banken – das dicke Ende kommt doch

Der Alpenökonom

Herbsttag

John James

Systemboykott statt Demo

Bambusrohr

Originell(e)'s Ableben

Thomas Bachheimer

Paradigmenwechsel an der COMEX bzw. am Edelmetallmarkt

Thomas Bachheimer

An der Commodity Exchange in New York werden unter anderem Futures und Optionen auf Gold und Silber gehandelt. Hier gibt es auch die Möglichkeit sich mit der physischen Ware beliefern zu lassen, was historisch gesehen eher selten der Fall war. Nur 2 % aller eingegangenen Kontrakte wurden physisch gesettelt, der Rest wurde in Cash ausgeglichen oder in künftige Monate gerollt! Das geringe Interesse zeigte eindeutig, dass diese Börse als Spekulationsinstrument für größere Investmenthäuser aber auch Bullion Banks benutzt wurde.

Im Edelmetallbereich hat Corona diese Situation jedoch massiv verändert. Im März und April sind die Auslieferungswünsche der Kontraktinhaber regelrecht explodiert. Nur mit Notmaßnahmen wie dem Import von 40 t alleine aus der Schweiz konnte ein Shutdown der Comex verhindert werden. Unserer Kenntnis nach, ein bisher einmaliges Ereignis.

Doch wie kam es dazu?

Eine gute Erklärung dafür haben mehrere US-Analysten erbracht, die täglich die Veränderungen des Open Interest an der Comex studiert haben. Aus der OI-Analyse schließen sie, dass sehr viele Schattenkontrakte (erhöhtes OI) geschlossen wurden, die nur eines im Sinn hatten: die Umlagerung von Shorts in Longs der großen Market Maker wie JP Morgan und Goldman Sachs. Beide haben sich anscheinend auf die Longseite geschlagen und die physischen Comex-Lager aufs Ärgste reduziert. Bemerkenswert, denn nicht nur Insider dachten bis 2020, dass die beiden und ein paar andere eigentlich den Gold- und Silberpreis nach unten manipuliert bzw. zumindest den Aufwärtstrieb der EMs in Schranken gehalten haben. Dieser Wechsel von Short nach Long mit den damit verbundenen Auslieferungswünschen zeigte sich auch in der Tatsache, dass die Comex händeringend nach Gold gesucht hat und sogar 40 t aus der Schweiz importieren musste – was unserer Kenntnis nach - ein bisher einmaliges Ereignis war.

Ein guter Beweis, dafür, dass sich das bis dato recht beschauliche Leben der Comex stark verändert hat, ist die Tatsache, dass sie massiv mittels Veränderung ihres Geschäftsmodells reagieren musste. Zum Beispiel hat sie einen neuen Kontrakt über 400 Unzen Barren in ihr Programm aufgenommen, sie hat aber auch die Anzahl der zugelassenen Lieferanten verdreifacht – das sind schon massive Veränderungen für eine Traditionsbörse wie die Comex.

Aber auch das Verhalten der Comex-Marktteilnehmer hat sich stark verändert. Bis dato hatte man ein monatlich relativ gleich verteiltes Open Interest mit leichter Verstärkung an den Quartalsmonaten (wie bei anderen Börsen auch) feststellen können. Aber der Septemberauslauf zeigt ein drastisch anderes Bild. Anstatt von August in den September zu rollen, haben sich die Teilnehmer (so viele Große sind es ja nicht) offensichtlich dazu entschlossen, das Gros des Interesses (vor allem Auslieferungsinteresses) in den Dezember zu verlagern. Das heißt, unter gleichbleibenden Bedingungen entspannt sich die physische Lage für die Börse und in weiterer Folge auch für den Gold- und Silberpreis auf einen Zeitpunkt nach der US-Präsidentenwahl.

Was allerdings dann im Dezember passiert können wir leicht erraten. Zum einen ist zu erwarten, dass die Nachfrage der „normalen“ Marktteilnehmer angesichts des Corona-Irrsinns ungebrochen sein wird, zum anderen kommt plötzlich ein massives Auslieferungs-Interesse auf

die Comex zu. Es ist zu erwarten, dass die Comex weltweit und massiv nach physischer Ware suchen wird, diese aber relativ knapp sein könnte.

Was bedeutet das für den Kleinanleger bzw. für Investoren, die vor haben „demnächst“, „in Bälde“ oder „irgendwann“ Gold physisch zu besitzen? Sie sind gut beraten, dieses VOR Dezember zu kaufen, bzw. wenn schon auf Papier, sich ausliefern zu lassen, denn auch die ETFs könnten (unschuldig) in eine prekäre Lage geraten, blickt man nur in die jüngste Vergangenheit:

Kann man sich noch auf ETFs verlassen? Die ETFs werden irgendwann einmal den Neuverkauf von Anteilen einstellen müssen, da sie einfach physisches Material als Grundlage für ihr Geschäft haben. Wir kennen das vom GLD-ETF. Die haben zwar 70 t Gold von der Bank of England gekauft - lagern dieses aber in der Bank of England.

Erinnern wir uns an Venezuela, welches einen Teil seiner Goldbestände lagernd in der BoE verkaufen wollte, dies aber verhindert wurde, da die BoE dies einfach ablehnte. Wenn also nicht einmal eine Nation ihr gelagertes Gold „heraus“ bekommt, wie soll dann ein Fund/Trust etc. sein Gold dort jemals herausbekommen.

Wenn die BoE NEIN sagt, dann heißt das auch NEIN, was die Frage aufwirft, wer besitzt das in der BoE eingelagerte Gold dann wirklich? Bin ich Besitzer eines Gutes, wenn ich über dasselbe nicht verfügen kann?

Deshalb gilt: der Kleinanleger, der an einem Erwerb von Edelmetallen interessiert ist, sollte die Entspannung auf den Märkten in den nächsten Wochen unbedingt nutzen, um an physische Ware zu gelangen, denn im Dezember kann es auf Grund der Auslieferungswünsche und der damit verbundenen Einkaufsorgie der Comex zu einer echten physischen Knappheit kommen.

Unsere Freunde von der Goldvorsorge in Wien melden zur aktuellen Lage: Nachdem es Lockdown bedingt zu einer regelrechten Knappheit an physischer Ware gekommen ist, hat sich diese Lage für den Moment!!! entspannt. Die Hersteller haben nach dem Lockdown ihre Kapazitäten hochgefahren und durch erhöhte Produktion die im Frühling entstandenen Lücken gestopft bzw. können derzeit auch die erhöhte Nachfrage erfüllen – wie lange noch, das bleibt dahingestellt!

Der moderne Liberalismus als Feind des unabhängigen Denkens

Alexandr Dugin

Der moderne Liberalismus ist der absolute Feind eines unabhängigen Denkens. Alles, was nicht mit liberalem Dogma zusammenfällt, sollte abgesagt, eliminiert, "Faschismus" erklärt und seine Träger werden hart bestraft vom Zugang zu Netzwerken abgeschnitten, bedauert, ostraziert. Wenn man nicht alle dogmatischen Behauptungen von Liberalen teilt, wird man automatisch angegriffen, angeprangert, verfolgt, verurteilt.

Es handelt sich nicht um Doppelmoral oder bewusste systematische Verzerrungen von Fakten. Die Fakten existieren außerhalb der Interpretation nicht. Und in der globalen Welt gibt es nur eine Interpretation - liberale Interpretation. Der ganze Rest ist 'Faschismus der vernichtet werden sollte.

Der Liberalismus basiert auf grundlegender Prämisse: Der Mann ist identisch mit dem Individuum. Es gibt keine andere Identität, außer einer individuellen. Es sollte universell angewandt werden - in Ideologie, Politik, Wirtschaft, Kultur, Recht, Alltag. Aber als solcher ist Mann (Frau) völlig losgelöst von jeder Form von kollektiver Identität - religiös, rassistisch, national, Klasse, sexuell usw. Solch ein reines Individuum gibt es in der Realität nicht. Er repräsentiert das moralische Ziel des Liberalismus als historischer, ideologischer, politischer und wirtschaftlicher Prozess. Der Einzelne muss rein individuell sein. Es ist moralische Verpflichtung. Und die "Progressisten" sollten alles verlangen, um so ein Individuum zu schaffen. Die Geschlechterpolitik ist Teil des Prozesses.

Liberalismus spiegelt also nicht nur den Status quo wider, sondern tut so, als hätte man ein Monopol auf die Zukunft. Das ist dasselbe wie das Monopol in Wahrheit und absoluter Macht. Liberalismus ist etwas, das der Freiheit radikal widerspricht. Seine globale Erweiterung ist völlig unvereinbar mit jeder Art von Freiheit. Nicht nur Konservatismus, Nationalismus oder Traditionismus sind natürliche Opfer einer solchen ideologischen Diktatur - alles, was nicht liberal ist oder eher nicht auf die normativen Kriterien des zeitgenössischen Liberalismus mit einem solchen Ansatz reagiert, sollte vernichtet werden. Wir leben im liberalen Gulag mit liberalen GeStaPo-Teams.

Es gibt also nur einen Ausgang - Rebellion zu beginnen, alle illiberalen Mächte an der Planetenfront gegen den aufstrebenden Totalitarismus mit all seinen klassischen Eigenschaften zu vereinen

- absolute Intoleranz gegenüber den Dissidenten,
- ein Monopol auf die Wahrheit,
- globale Kontrolle und Überwachung,
- Gehirnwäsche durch Kultur, Bildung und Medien,
- Kult guter Vorbildner (perverse, Sterne, Oligarchen),
- Strafen (absagen, "faschistisch" nennen, bedauern, marginalisieren, mit Schweigen töten) usw.

Liberalismus muss vernichtet oder zumindest in richtige Grenzen gesetzt werden, wie - eine Ideologie unter vielen anderen immer möglich, wenn der Mensch noch frei ist, Lebewesen, die wahlfähig sind. Der Hauptslogan in unserem universellen illiberalen Kampf sollte also FREIHEIT

sein. Echte. Und dazu gehört auch die Freiheit für Liberale, die immer noch Liberale sind. Wenn sie darauf bestehen. Aber das ist optional. Du kannst wirklich frei liberal sein, wenn du gleichzeitig frei bist, illiberal zu sein.

Lasst uns das Menschenrecht erkennen, illiberal zu sein. Und fangen Sie an, gegen die letzte Version des modernen Totalitarismus zu kämpfen. Erinnern Sie sich an Hanna Arendts Gedanke: Totalitarismus ist im Wesentlichen Phänomen der westlichen Moderne. Lasst uns dem ein Ende machen. Einmal und ewig.

Die Banken – das dicke Ende kommt doch

Der Alpenökonom

Als in den ersten Wochen des Lockdowns die ersten Horrorzahlen zu den wirtschaftlichen Folgen dieser Maßnahmen, die zur Eindämmung des Coronavirus verordnet wurden, hereintrudelten, haben Politiker und hochrangige Mitarbeiter der Bankenaufsichtsbehörden und Zentralbanken schnell darauf hingewiesen, dass die Banken sicher seien. Skepsis war aber schon damals angebracht, die bachheimer.com früh formulierte.

Denn das so genannte „adverse Szenario“ sah nur einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 4,3 Prozent vor, ein Wert, der selbst in den relativ schwach getroffenen Staaten wie Deutschland, Österreich und der Schweiz deutlich übertroffen werden wird. Der Wirtschaftseinbruch in Ländern wie Italien, Frankreich und Spanien wird voraussichtlich im zweistelligen Prozentbereich liegen. Ging bei der Großen Finanzkrise 2007/2008 der tiefgreifende Einbruch im Bankensektor der scharfen Rezession in der Realwirtschaft voraus, verhält es sich dieses Mal genau umgekehrt.

Der Kollaps der Realwirtschaft wird dazu führen, dass die Banken ins Wanken geraten werden. Mit Sicherheit werden die Zentralbanken und die Staaten massive Rettungspakete schnüren, die die weitere Aufblähung der ohnehin stark angeschwollenen Bilanz der Europäischen Zentralbank und der Budgetdefizite nach sich ziehen wird. Jeder Bürger sollte sich daher fragen, ob er angesichts dieser Aussichten die Banken noch für kreditwürdig erachtet. Anders ausgedrückt: warum sollte Otto Normalverbraucher den Banken noch seine Einlagen in größerem Umfang anvertrauen?

Herbsttag

John James

Die Erweiterung des Angebots von b.com durch die Veröffentlichung eines monatlichen Newsletters ist eine spannende Entwicklung in der Geschichte dieses Mediums. Ich freue mich über die Einladung, einen Beitrag zum ersten Newsletter beizusteuern und möchte in diesem Artikel einige Gedanken zu der allgemeinen Situation, in der wir uns befinden, zusammen bringen.

Herbsttag

**Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.**

**Befiehl den letzten Früchten, voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin, und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.**

**Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.**

Rainer Maria Rilke 1902

Asset price inflation und Interest Rate Curve Control sind inzwischen die einzigen Werkzeuge, die unsere Regierungen noch einsetzen können, um ihre Staatsbudgets und unsere Wirtschaft stabil zu halten. Die massive Ausweitung der Geldmenge pusht die Preise von Immobilien, Aktien und Anleihen nach oben und hält die Zinsen künstlich und unverwundbar tief, geschützt vor dem freien Spiel der Marktkräfte. Die US Treasury hat der Investment Firma Blackrock den Auftrag erteilt, US Junk Bonds zu kaufen. Es sollte daher nicht überraschen, dass der ETF HYG, der die High Yield Bond Preise abbildet, nach wie vor bei seinen Höchstständen notiert, dem fragilen Zustand der "Krallschen" Zombieunternehmen zum Trotz.

Wir erleben eine massive Inflation der Geldmenge, Inflation im Sinne der österreichischen Schule. Können die extrem hohen Bewertungen am Markt, die sich im historischen Grenzbereich befinden, weiterhin der Schwerkraft der Realwirtschaft trotzen? "Never underestimate the replacement power of equities in an inflationary cycle" ist ein Lieblingssatz des kanadischen Investment Analysten Michael Ballanger. Es hat wohl nie eine stärkere Bestätigung seiner These gegeben als die Rally, die die Aktienmärkte seit März 2020 hingelegt haben.

<https://www.streetwisereports.com/article/2018/01/17/never-underestimate-the-replacement-power-of-equities-within-a-hyper-inflationary-spiral.html>

Der Ausweitung der Geldmenge zum Trotz gelingt es den Zentralbanken immer noch, Inflationsstatistiken zu berechnen, die ein Ausbleiben von Preissteigerungen in der Realwirtschaft dokumentieren. Diese Statistiken sind zweifellos mathematisch korrekt, können aber keine getreue Abbildung der finanziellen Realität, die der Großteil der Bürger im Alltag erlebt, sein.

Wenn es tatsächlich der Fall wäre, dass die Verteilung von Helikoptergeld, eine massive Geldmengenausweitung und einen raketenhaften Anstieg von Asset Prices erfolgen könnte, ohne eine nennenswerte Auswirkung auf das allgemeine Preisniveau zu haben, dann wäre die Bevölkerung trotz Krise jetzt wohlhabender als am Anfang des Jahrzehnts. Ja, in dem Fall hätten die Finanzkrise 2008 und die Eurokrise 2011 zu einem Anstieg an Wohlstand geführt.

Als vorläufiges *non plus ultra* brachte die Corona-Krise von März 2020 den Regierungen den lang gesuchten Anlass, mit der Verteilung von Helikoptergeld zu beginnen. Menschen, die nicht arbeiten (dürfen), erhalten seit dem Frühjahr 2020 Geld vom Staat geschenkt, ohne dass eine wirtschaftlich produktive Leistung diesen Transferleistungen gegenübersteht.

Tatsächlich, und wir wissen und spüren es alle, werden wir alle von Jahr zu Jahr schleichend ärmer. Die Behauptung, dass es keine Inflation gibt, ist irreführend. Sie wird aber stets wiederholt, weil sie politisch notwendig ist.

Warum ist sie politisch notwendig? Weil unsere politische Elite Angst vor Deflation hat. Deflation führt zu einem Verarmungsprozess, den die Politik nicht steuern kann. Den Verarmungsprozess, der durch Inflation ausgelöst wird, kann die Politik hingegen sehr wohl beeinflussen. Sie kann die Not der Armen lindern, in dem sie über die Steuerpolitik Geld von den Konten ihrer politischen Gegner auf die Konten ihrer Anhänger transferiert und sie kann durch Quantitative Easing Geldgeschenke an Unternehmen und an Gruppen verteilen, die sie favorisiert. Die Inflation verstärkt den Einfluss der Politik, macht weite Teile der Wirtschaft und der Gesellschaft abhängig von ihr und gibt der Politik ein Werkzeug in die Hand, mit der sie die sozialen Konflikte, die aus dem Prozess der Verarmung entstehen, lenken kann.

Die große Leistung der Zentralbanken ist es, diesen allgemeinen Verarmungsprozess so lange hinaus zu dehnen und so geschickt zu verschleiern, dass wir ihn kaum merken. Wir merken ihn kaum, weil der Anstieg der Aktienpreise mit den allgemeinen Preissteigerungen schritt hält und weil die Zinsen nicht steigen dürfen, um den Anstieg der Lebenskosten wettzumachen. Da diese beiden Ventile verstopft sind, kann sich die Inflation nur über eine Abwertung der Währung bemerkbar machen. Da aber alle Währungen in der ganzen Welt gleichzeitig diesem von den Zentralbanken ausgelösten Abwertungsprozess zum Opfer fallen, fällt er in den „floating“ exchange rates am Währungsmarkt kaum auf. Wir haben aber schon lange keine Währungen mehr, die oben auf dem Wasser schwimmen, sondern nur welche, die langsam zu Boden sinken. Nur der Goldpreis kann sich an diesem "Race to the bottom" nicht beteiligen.

Es gibt allerdings Faktoren jenseits der Geldmengenausweitung, die den enormen Anstieg der Aktienpreise seit März rechtfertigen, auch wenn die momentanen Bewertungen übertrieben erscheinen mögen.

- a) Die Aufwertung der Aktienmärkte wird hauptsächlich vom Technologiesektor vorangetrieben. Die Nasdaq ist im März um ein Drittel gefallen und hat sich seit März nahezu verdoppelt. Der S&P 500 hingegen ist im März um ein Drittel gefallen und seit März um nur 50% gestiegen. Der Index notiert also wieder da, wo er vor dem Crash stand, während der Nasdaq seine früheren Hochs weit hinter sich gelassen hat.

Wir erleben eine Trendwende in der Wirtschaft, die traditionelle, physisch greifbare Wirtschaftsmodelle schwächt und digitale Wirtschaftsmodelle stärkt. Darüber hinaus wächst der Technologiesektor sehr stark. Bereiche wie das Internet of Things, Artificial Intelligence und Robotics, Data Management und Biotech erleben eine ungeheure Beschleunigung ihrer Entwicklungsprozesse und ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft wird immer stärker.

- b) Wir erleben eine Monetarisierung von Finanztiteln. Digitale Broker bieten heute Anlegern ein Paket an, dass Aktiendepots mit Girokonten koppelt, Handelsgebühren auf nahezu Null reduziert und eine fast augenblickliche Verwandlung von Fiat Geld in Aktien und zurück ermöglicht. Für die Kunden solcher internationalen Broker fungieren Aktientitel fast wie Währungen.

Wer nach dem Crash Mitte März Dollars gegen eine kleine Gebühr in Euro wechselte, konnte bis September nahezu 14% Gewinn machen. Wer Mitte März Aktien von Amazon gegen eine noch niedrigere Gebühr gekauft hat, hat jetzt im September die Möglichkeit, diese fast augenblicklich und mit einem Gewinn von nahezu 100% wieder in die Fiat Währung seiner Wahl zu konvertieren. Darüber hinaus ist die Amazon Aktie die sicherere Wahl. Es sprachen in März fundamentale Gründe für eine Aufwertung von Unternehmen wie Amazon. Bewegungen am Währungsmarkt sind viel schwerer vorauszusagen und zu begründen. Es hätten die wenigsten gewundert, wenn der Euro in den vergangenen sechs Monaten gegenüber dem Dollar 14% verloren hätte.

Zusammengefasst, die Möglichkeit, Ersparnisse in Form von Aktien zu halten, ist inzwischen eine sehr attraktive Alternative zu dem Aufbewahren von Bargeld auf einem unverzinsten Fiat Geld Konto geworden. Das Verhalten der zahllosen Robinhood Trader, die ihr Helikoptergeld umgehend in Technologie Aktien verwandelt haben, ist daher durchaus nachvollziehbar.

Hinter der "Replacement Power" der S&P500 verbirgt sich aber eine unangenehme Wahrheit. Nur 6 Stocks, FAANGM, alles Tech-Unternehmen, bilden nahezu 30% der Marktkapitalisierung der S&P 500. Diese sechs Unternehmen erreichten Ende August einen Wert, der nahezu 40% höher ist als jenen, den sie Mitte Februar 2020 vor dem Crash hatten. Der S&P500 als Ganzes ist hingegen nur etwa 5% höher als vor dem Crash. Das heißt, die meisten Unternehmen im S&P 500 haben sich von der Corona-Krise trotz massiver Geldmengenausweitung nicht erholt.

Die Aufwertung des Technologiesektors führt zu einer Marktkonzentration bei den großen Tech Unternehmen. Globale Akteure wie Microsoft (Computer Software) Amazon (Handel), Google (Data Management), Facebook (Communications Management) kontrollieren Technologien, die für unser wirtschaftliches und soziales Zusammenleben unverzichtbar sind. Diese Firmen

verdrängen nicht nur Kleinunternehmer, sondern setzen inzwischen auch mittelgroße, internationale Unternehmen, möglicherweise auch kleine Staaten, unter Druck.

Solche Firmen profitieren von einem Kollaps der physischen Wirtschaft, da dieser Kollaps ihre Konkurrenten aus dem Weg räumt. Eine kleine Anzahl von global agierenden Firmen deckt einen immer größeren Anteil an der notwendigen wirtschaftlichen Produktion und Dienstleistungen ab.

Die amerikanische Wirtschaftsreformerin und frühere Minister für Housing und Urban Development in der G. W. Bush Regierung, Catherine Austin Fitts, nennt dieses Wirtschaftsmodell eine "Tapeworm" Economy, also eine "Bandwurm Ökonomie". Die zunehmende Oligarchisierung von Gesellschaft und Wirtschaft wird von einem Prozess vorangetrieben, in dem die Oligarchie (deren Interessen von einem globalen Flickenteppich an elitären NGOs wie WEF, IWF, CFR, Gates Foundation, Open Society und so vielen mehr artikuliert werden) jene Struktur verzehrt, die sie braucht, um ihre Macht und ihren Reichtum zu generieren und zu genießen.

Amazons Aufstieg illustriert vorbildlich diese Spaltung unserer Gesellschaft und Wirtschaft.

Amazon kann zwar Produkte billiger anbieten als ihre Konkurrenten und diese in die Insolvenz treiben. Wohlstand für die große Masse kann sie nicht schaffen. Der Tausch "Erwerb" von billigen Büchern gegen den Verlust von Arbeitsplätzen in Zehntausenden von Buchhandlungen" ist für die Gesellschaft insgesamt ein schlechter. Der ehemalige Buchverkäufer, der bei Amazon untergekommen ist, findet sich an seinem neuen Arbeitsplatz in einen Konkurrenzkampf mit Robotics and Artificial Intelligence wieder, der ihn bald auch hier überflüssig und überteuert machen wird.

Die technologischen Fähigkeiten der FAANG Unternehmen sind zweifellos beeindruckend und die Grenzen des Machbaren werden von diesen in atemberaubender Geschwindigkeit stets erweitert. Der technologische Fortschritt kann aber anscheinend mit der monetären Abwertung nicht Schritt halten. Das berühmt gewordene 1% wird reicher, und je mehr Krise wir haben, umso reicher wird es. Die anderen 99% werden stets ärmer. Der Mittelstand und die "skilled working class", die am meisten zu verlieren haben, spüren diese Entwicklung am stärksten.

In "The economic consequences of the Peace" (1919) schrieb Keynes:

Lenin is said to have declared that the best way to destroy the capitalist system was to debauch (korumpieren) the currency.

Lenin was certainly right. There is no subtler, no surer means of overturning the existing basis of society than to debauch the currency. The process engages all the hidden forces of economic law on the side of destruction and does it in a manner which not one man in a million is able to diagnose.

Da die meisten Menschen kein Verständnis für die Auswirkungen eines Währungssystems auf die Wirtschaft haben, führt dieser Verarmungsprozess zunächst zu Gefühlen von Unsicherheit und Orientierungslosigkeit in der Bevölkerung und später zu Angst und einem Verlust an Vertrauen in die politische und wirtschaftliche Elite. In letzter Konsequenz, wenn die Elite sich als

unfähig erweisen sollte, die Krise zu beenden oder zumindest zu erklären, werden sich diese Gefühle des Unbehagens in Wut entledigen.

Das ist genau die Situation, in der wir uns in den USA momentan befinden und diese Eskalation droht, auf Europa über zu schwappen.

Die oligarchische Elite, unfähig die Krise zu beenden und nicht willens, auf ihre Macht und Privilegien zu verzichten, versucht ihre Vormachtstellung durch eine Politik von Divide and Rule, durch Medienpropaganda und durch autoritäre, polizeistaatliche Methoden, einschließlich der Abschaffung bürgerlicher Grundrechte, zu retten.

Dass die FAANG Unternehmen eine besondere Nähe zu den Geheimdiensten suchen, kann daher nicht überraschen. Die Kooperation zwischen den Geheimdiensten und Unternehmen wie Google und Amazon ist ein essentieller Teil der Abwehrstrategie der Oligarchie.

Eine solche Politik kann aber niemals zum Erfolg führen, sie kann die Spannungen und das Misstrauen in der Gesellschaft nur verstärken.

Die Markt- und Finanzkrisen der letzten 20 Jahre haben den Westen in eine Sackgasse geführt. Es würde eines Herkules bedürfen, um diesen Augiasstall auszumisten.

Letzten Endes kann eine Lösung für unsere Probleme nur in den USA gefunden werden. Die USA als Emittent der Weltreservewährung ist für die seit 50 Jahren andauernde monetäre Korruption verantwortlich. Als Heimatland der großen Technologieunternehmen sind die USA darüber hinaus der Motor für die Transformation unserer noch dezentralisierten, freien Gesellschaften in autoritäre, gleichgeschaltete und von diesen großen Technologieunternehmen überwachte Gesellschaften. Eine Zähmung dieser Unternehmen ist nur durch die US-Regierung möglich.

Technologischer Fortschritt kann nicht verhindert werden. In den meisten Fällen bringt er uns auch Erleichterungen und Verbesserungen in unserem materiellen Dasein.

Technologischer Fortschritt ermächtigt aber auch, und die Frage, wer ermächtigt wird und wie diese Macht ausgeübt wird, ist eine Frage von zentraler politischer Bedeutung.

Die perfide Stärke und Resilienz dieses Systems liegt in der symbiotischen Verquickung unserer Interessen mit jener der oligarchischen Elite. Wir haben beide ein Interesse daran, dass die Google Apps auf unseren Smartphones funktionieren. Wir, weil wir wissen wollen, wie wir von A nach B kommen. Die Elite, weil sie ein möglich genaues Persönlichkeitsprofil von uns erstellen will, dass sie anschließend mit interessierten Partnern teilen kann.

Ob die Politik will oder nicht, die nächsten vier Jahre werden große Veränderungen in den Bereichen Technologie, Finanz und Gesellschaft mit sich bringen. Die bevorstehende US-Präsidentschaftswahl wird daher großen Einfluss darauf haben, wie der Westen auf diese Herausforderungen und Veränderungen reagieren kann und will.

Im nächsten Teil dieses Artikels werde ich die bevorstehende US-Präsidentschaftswahl im Lichte dieser Trends analysieren und der Frage nachgehen, ob wir erwarten können, dass diese Wahl eine Trendwende in der politischen und monetären Entwicklung des Westens auslösen könnte.

Systemboykott statt Demo

Bambusrohr

Es steht die Frage im Raum, wie wir uns alle aufgrund der aktuellen Lage verhalten sollen? Viele Leute sind der Ansicht, gegen Unrecht angehen zu müssen, indem sie auf die Straße gehen und demonstrieren. Meiner Meinung nach ist dies der falsche Weg. Wer demonstriert hat in Wahrheit Angst vor dem, wogegen er demonstriert. In Angst zu verharren bringt jedoch nichts außer denen, die von der Angst leben. Zumal bereits vor den Berliner Demonstrationen fest stand, dass im Anschluss parteiübergreifend Einigkeit herrschen wird, den „Kampf gegen Rechts“ zu intensivieren, womit das Anliegen der Demonstranten verpuffte und der eigentliche Widerstand darunter leiden muss. Auch darf man nicht den Fehler machen, die heutige Situation mit der von 1989 zu vergleichen, als sich die Polizei neutral verhielt und nicht regulierend gegen das eigene Volk vorging.

Viel wirksamer als demonstrieren zu gehen ist es, dem System im Rahmen seiner Möglichkeiten den Boden unter den Füßen wegzuziehen durch konsequentes Handeln im unmittelbaren Umfeld. Und je mehr Leute dies machen, desto schwächer und anfälliger wird das herrschende System. Beim Boykott (Liebesentzug) verhält es sich wie mit der Nächstenliebe, er wirkt nur räumlich und unmittelbar.

So ist es erst einmal konsequent, nicht wählen zu gehen (sich mitschuldig machen durch konkludentes Handeln). Der nächste Schritt wäre dem System sämtliche anvertrauten Werte zu entziehen wie Sparguthaben, vermögenswirksame Leistungen, Versicherungen (man kann sich nicht gegen das Schicksal versichern), Geldanlagen, Aktien und alles Vermögen in physisch vorhandenes Edelmetall umzutauschen.

Auch Immobilien gehören dazu, da alle Eigentumsrechte letztendlich beim Staat (Katasteramt) liegen. Neuerdings (eigentlich immer) gehören auch Kinder zu den Werten, die dem Staat zu entziehen sind. Dies soweit als Grundeinstellung, sich selber mehr zu vertrauen als dem ‚fürsorgenden‘ Staat. Fortgeschrittene gehen einen Schritt weiter und erledigen einen Großteil ihrer Besorgungen im Ausland (falls in Grenznähe wohnend) oder aber ‚unter der Hand‘, um zumindest so den Systemlingen die MwSt zu entziehen. Man nennt dies ja unlängst neudeutsch die Politik der kleinen Nadelstiche.

Auch ein Verzicht auf TV, Radio und die Staatspresse ist wirksam. Auch wenn diese Dinge nur im Kleinen wirken, zumindest tun sie es und aus einer Schneeflocke kann bekanntlich eine Lawine werden. Ganz hart Gesottene können komplett die Steuern verweigern, indem sie Hammer & Sichel beiseite legen, sofern sie es sich durch Bereitschaft zum Verzicht auch leisten können (dies sei nur durchgeknallten Einzelkämpfern ohne familiären Anhang empfohlen). Auch ist es wichtig, im sozialen Umfeld eine gewisse Konsequenz an den Tag zu legen und Nutznießer des sozialen Kollektivs zu meiden und sie aus seinem Umfeld heraus zu isolieren, also jene, die von diesem System zu 100% profitieren und es daher bedingungslos unterstützen.

Der gutmenschliche Nachbar, der mit dem System steht und fällt, der es vorlebt, ist inklusive seiner Familie zu meiden. Gewisse Einschnitte und Einschränkungen im sozialen Umfeld muss man der Sache willens bereit sein hinzunehmen. Der Druck „des nicht Einverstanden-Seins“ muss auf das verräterische Individuum direkt wirken und nicht auf die anonymen Masse (Partei)! Ein der wirksamsten Mittel ist es, sollte man Kinder haben, diese nicht dem System zum Fraße

vorzuwerfen. Vorausgesetzt man kann es sich zeitlich & finanziell leisten, die Kinder fern zu halten von Kindergärten, sogenannten Kitas sowie öffentlichen Einrichtungen (Schulen, FFF) und sie stattdessen in warmherzigen Familien selber groß zu ziehen. Von einem ratsamen Impfboykott ganz zu schweigen. Dem System die Kinder & Jugendliche zu entziehen ist einer der wirkungsvollsten Waffen. Sich und seine Familie möglichst systemunabhängig zu machen ist der eigentliche Sinn eines Boykotts und eine wirksame Vorbereitung auf das, was kommen mag. Je mehr man sich dem heuer verweigert, desto härter wird es einen im Ernstfall treffen.

Auch ist es ratsam, so weit wie möglich analog zu leben statt digital. Alles digitale/smarte kann man bekanntlich auslesen und überwachen, auf das Analoge haben ‚die da oben‘ nur begrenzt Zugriff (b.com mit Server in der Schweiz bildet natürlich die Ausnahme von der Regel). Meidet Handys (Erfindung für Dienstboten) und alle smarten Gerätschaften. Man benötigt keinen Routenplaner im Auto, der die Wegstrecke speichert. Man kann auch vorher einen Blick in die Landkarte werfen und sich zur Not Notizen machen. Es bringt dabei nichts, gegen das System laut Sturm zu laufen. Wirksamer ist es, sich still und leise ‚aus der Affäre‘ zu ziehen und am Schluss der lachende Dritte zu sein. Wirken statt Handeln lautet hier die Devise. Denn eine Masse von Personen, ein Kollektiv, kann immer nur Symptome verschieben, niemals jedoch eine Ursache aufheben. Dies kann nur das Individuum, der Bürger selbst.

Daher ist ein Boykott dieses System inklusive seiner sprachlichen Neuerungen durch das Individuum in seinem täglichen Tun so immens wichtig, da wirksam ... solange, bis eines Tages die Anzahl der freien Bürger die der systemrelevanten Personen übertrifft und sich das System daher selbst obsolet erklären wird. Nun könnte man ewig weitere Möglichkeiten aufzählen, diesem System den Nährboden zu entziehen. Dies muss Jeder für sich nach seinem Gewissen und Gutdünken im Rahmen seiner Möglichkeiten und vor allem seiner Bereitschaft umsetzen. Die einzelnen Bürger wären gut beraten sich nicht zu diversen Rudeln zusammen zu rotten und demonstrieren zu gehen, denn so wären sie für das Regime greifbar und vor allem haftbar. Somit wäre auch der gesamte Widerstand wirkungslos.

Stattdessen wären wir alle gut beraten einen gemeinsamen Konsens zu finden, der darauf abzielt, mehr Eigenverantwortung zu wagen statt auf staatliche Fürsorge und Bevormundung zu setzen. Wenn dies zum Trend wird, dann wird es auch Einzug in die Gesellschaft, Medien und Politik, in die Finanzwelt, das ‚Bildungssystem‘ und vor allen in die Familien haben.

Originell(e)'s Ableben

Thomas Bachheimer

Wie die meisten Leser wissen, habe ich ja 5 Jahre für hartgeld.com – in der Fachsprache auch „Das Originell“ genannt – gearbeitet.

Walter Eichelburg hat für die Truthther-Szene enorm viel geleistet und anfangs verlief die Zusammenarbeit auch noch recht normal. Ich habe enorm viel gelernt bei WE und bin ihm auch für die gemeinsame Zeit sehr dankbar. Doch die Kommentare und das Verhalten von WE wurden zunehmend untragbarer und als er in den Ruhestand gehen wollte, habe ich ihm den Vorschlag unterbreitet, das Medium zu kaufen und in seinem Sinne (ohne Bestrafungen, Tötungen und Kaiser) weiterzuführen.

Die Verhandlungen verliefen auch recht vielversprechend und einem Abschluss stand nichts mehr im Wege – außer einer Person, die ihm privat sehr nahestand. Diese Person hat unsere Pläne stets torpediert, wie sie das auch im Laufer unserer Zusammenarbeit schon öfters getan hat. Mehrfach wurde WE zu meiner Entlassung aufgefordert, was dieser aber stets abgelehnt hat. Ich habe einfach nicht in die Pläne dieser Person gepasst.

Plötzlich und aus heiterem Himmel wurde ich vom Zugang zur Seite und Email-Account ausgeschlossen mit der Begründung, ich wäre negativ für die weitere Entwicklung von hartgeld.com und könne „das“ ohnehin nicht. Es wurde mir auch noch bestellt „Mach das Gleiche wie ich, Du wirst ohnehin scheitern“. Dieser Aufruf war der eigentliche Grund für den Aufbau von bachheimer.com.

Von der Ferne musste ich beobachten wie sich mein einstmaliger Auftraggeber immer mehr demontierte, seine Person in Misskredit gebracht hat und sich Meldungen bzw. Prognosen, die am Rande des Irrsinns lagen, vermehrten. Trotz des ruppigen Endes unserer Zusammenarbeit hat mir die Selbst-Demontage von WE sehr zugesetzt und aus dem Zorn von damals ist Mitleid geworden.

Aufrufe zu meiner Bestrafung mit Peitschen, Deportation nach Workuta und schließlich auch zu meiner Ermordung habe ich hingenommen, deren Verwirklichung jedoch niemals befürchtet.

Erst als die Ermordung und Bestrafung höchstrangiger Politiker täglich gepostet wurden, habe ich mir langsam Sorgen gemacht. Da sich Staatsanwälte und Sondereinsatzkommandos aber um WE gekümmert hatten, dachte ich mir, die werden das schon im Griff haben. Doch man ließ ihn mit all seinen Abscheulichkeiten gewähren bzw. weiter drohen – unverständlich für mich.

Nun hat man anlässlich des neuen Netzgesetzes in Österreich den Verrückten aus der Schublade genommen und ihn als Präzedenzfall medial herangezogen, obwohl sein Fall nichts mit dem Gesetz an sich zu tun hatte.

Bei all meiner Hochschätzung für seine ursprüngliche Arbeit, kann ich einfach nicht verstehen, warum man ihm nicht schon früher ans Zeug geflickt hat, zumal seine Postings sich in den letzten Monaten drastisch verstärkt haben und offensichtlich das Werk eines Irren waren.

Ich möchte mit diesem jetzt nicht den armen verrückten Mann anprangern. Wahnsinn kann passieren und niemand ist davor gefeit. Vielmehr muss man die Arbeit der Staatsanwaltschaften, Ermittler und Politik kritisieren, die ihn allesamt weiter machen haben lassen und erst als man ihn für das Abfeiern eines Gesetzes gebraucht hat, die volle Härte samt medialer Berichterstattung spüren lässt.

Und eines noch: die Ermittler und Staatsanwälte begehen einen schweren Fehler, wenn sie glauben, dass es sich hier um einen Einzeltäter handelt. WE hatte einen oder mehrere Einflüsterer, die ihn anfangs (noch zu meiner Zeit) mit teilweise guten Infos „von oben“ versorgt haben und ihm immer wieder obskurste Belohnungen für seine Postings versprochen haben. Wie immer haben die Ermittler nicht genau ermittelt und so läuft jemand jetzt unbehelligt herum, der die eigentliche Saat für seinen Hass und seine Drohungen gesetzt hat. Eine Schande für einen einstigen Parade-Rechtsstaat wie Österreich!

Abschließen möchte ich noch bekunden, dass mir WEs Untergang leidtun, dieser aber nicht zu verhindern war. Bzw. der staatliche Zugriff viel zu spät gekommen ist!
Ich wünsche ihm das Allerbeste, wo auch immer er sein Restleben jetzt verbringen wird!